

PRESSEINFORMATION

Das polytechnische Frankfurt

Ein Stadtrundgang auf den Spuren der 200-jährigen Geschichte der Polytechnischen Gesellschaft

Frankfurt, 31.08.2016. Schon wieder ein Stadtrundgang durch Frankfurt? Diese Frage stellten sich sieben Studierende der Goethe-Universität, als sie die erste Sitzung der Übung „Groß wurde Frankfurt durch die Kraft seiner Bürger – 200 Jahre Polytechnische Gesellschaft“ unter der Leitung von Dr. Markus Häfner und Dr. Torben Giese besuchten. Sightseeing-Touren und historische Stadtrundgänge durch die Mainmetropole gibt es schließlich zahlreiche. In Kooperation zwischen den beiden Lehrenden am Historischen Seminar der Goethe-Universität und der Polytechnischen Gesellschaft sollte anlässlich des 200-jährigen Bestehens der Gesellschaft eine neue Art des historischen Stadtrundgangs durch die Bankenstadt entstehen.

Die Studierenden Kai Balazs-Bartesch, Christina Held, Alexander Hofmann, Felix Machka, Kevin Müller, Friederike Odenwald und Timo Spiegel recherchierten, konzipierten, verfassten Texte, suchten Fotografien heraus, diskutierten, korrigierten und setzten sich intensiv mit der Polytechnischen Gesellschaft und ihrer Verbindung zur Stadt Frankfurt auseinander. In einem viertägigen Blockseminar im österreichischen Kleinwalsertal erarbeiteten die Studierenden zehn Stationen, die das gesellschaftliche und bürgerschaftliche Engagement der Polytechnischen Gesellschaft zeigen.

Vielen Frankfurterinnen und Frankfurtern ist zum Beispiel die Frankfurter Sparkasse 1822 ein Begriff. Doch was hat sie mit den Polytechnikerinnen und Polytechnikern zu tun? Ist sie nur eine weitere der vielen Banken oder spielt sie eine aktive Rolle in der Stadtgesellschaft? Auch bekannte Orte wie der Römer und die Alte Oper sind weit über die Grenzen der Mainmetropole hinaus bekannt. Dass sich aber Frankfurts Bürgerschaft an den Diskussionen über die Art des Wiederaufbaus und dessen Finanzierung aktiv beteiligte, ist gemeinhin weniger bekannt. Selbst alteingesessene Frankfurterinnen und Frankfurter werden auf diesem Stadtrundgang Neues entdecken, zum Beispiel, was sich hinter dem »Verein zum Wohle der dienenden Klasse« verbirgt und wie die Polytechnische Gesellschaft während der NS-Diktatur agierte.

Diesen und vielen anderen Fragen geht der historische Stadtrundgang durch das polytechnische Frankfurt nach und führt interessierte Bürgerinnen und Bürger über zehn Etappen und durch zwei Jahrhunderte von der Untermainanlage über das Eschenheimer Tor bis auf die andere Mainseite zum Museum Angewandte Kunst.

Die Broschüre wird am 20. September um 11 Uhr der Presse vorgestellt.

Die Broschüre kann bestellt werden unter info@polytechnische.de.

Auslage in verschiedenen öffentlichen Gebäuden sowie der Geschäftsstelle der Polytechnischen Gesellschaft, Untermainanlage 5, Frankfurt am Main.

Den Stadtrundgang und weiterführende Informationen finden Sie auch digital unter www.polytechnische.de.

Informationen und Foto

- Mehr über die Polytechnische Gesellschaft www.polytechnische.de
- Diese Pressemitteilung sowie druckfähige Fotos finden Sie unter www.polytechnische.de/presse/

Pressekontakt Polytechnische Gesellschaft

Annika Glose | Referentin für Projekte und PR
Telefon (069) 789 889-32
glose@polytechnische.de

Polytechnische Gesellschaft

Toleranz, Vernunft und Gemeinwohl: Die Polytechnische Gesellschaft lebt für die Werte der Aufklärung. Sie setzt sich für Wissenschaft, Bildung Kultur und Soziales mit dem Ziel einer lebendigen Stadtgesellschaft ein. In diesem Sinne hat sie in ihrer 200-jährigen Geschichte immer wieder Vereine, Institutionen, Schulen etc. in Frankfurt gegründet, um Bildung zu fördern, Innovationen anzuregen und Not zu lindern. Einige arbeiteten temporär, andere existieren bis heute fort. So zum Beispiel die Frankfurter Sparkasse von 1822, die Wöhlerschule und der Kunstgewerbeverein. Sieben Institute sind als Tochterinstitute der Polytechnischen Gesellschaft eng verbunden. Sie setzen sich für die Ziele der Muttergesellschaft ein und werden bis heute maßgeblich von der Polytechnischen Gesellschaft unterstützt. Die jüngste Gründung fand im Jahr 2005 mit der Stiftung Polytechnische Gesellschaft statt. Durch den Verkauf ihrer Anteile an der Frankfurter Sparkasse von 1822 an die Landesbank Hessen-Thüringen konnte die Polytechnische Gesellschaft das beachtliche Stiftungskapital von 397 Millionen Euro aufbringen. Weiterhin veranstaltet die Polytechnische Gesellschaft seit fast 200 Jahren Vorträge; seit 1957 läuft ihre Vortragsreihe. Die jährliche Vergabe des Kammermusikpreises der Polytechnischen Gesellschaft sowie die Förderung anderer Projekte runden das Spektrum des Engagements ab.

Die 320 Mitglieder der Polytechnischen Gesellschaft engagieren sich persönlich und ehrenamtlich. Sie sind unabhängig, erfahren, vernetzt und offen für Neues.